



TIERARZTPRAXIS WULMSTORF
JENS POTREBNY
– praktischer Tierarzt –

 Ketzendorfer Str. 10c
21629 Neu Wulmstorf
www.pferdepraxis-wulmstorf.de

 +49 (0) 172 948 02 56

 +49 (0) 40 769 694 05

 +49 (0) 40 769 695 05

 info@pferdepraxis-wulmstorf.de

Hinweise zu Kastrationen von Pferden

1. Kastration ohne Naht

Die Kastration ohne Naht kann in sterilem sowie unsterilem Umfeld (z.B. Stall, Weide, etc.) erfolgen. Hierzu wird das Pferd in Narkose versetzt. Das Operationsfeld wird gereinigt und desinfiziert und die Kastration unter Abbinden der Samenstränge durchgeführt. Die äußere Wunde bleibt bei dieser Methode unverschlossen. Hierdurch wird auf der einen Seite ein leichtes Abfließen von Wundsekreten gewährleistet, auf der anderen Seite gibt es aber auch spezielle Risiken.

Durch die offenen Wunden kann es zu Wundinfektionen, unter Umständen verbunden mit Fieber und späterer Ausbildung einer Samenstrangfistel kommen. Diese muss dann unter erneuter Vollnarkose nachoperiert werden. Zudem kann es zu einem Darmvorfall durch die offene Wunde kommen, der dann in der Regel tödlich für das Pferd ist.

Als weitere Komplikation sind Blutungen zu nennen. Auch diese bedürfen unter Umständen einer folgenden Notoperation und können im Extremfall zum Tod des Pferdes führen. Das Risiko für die genannten Komplikationen steigt mit dem Alter und der Größe des Pferdes.

2. Kastration mit Naht

Die Kastration mit Naht ist die für das Pferd sicherste Methode. Sie wird insbesondere bei älteren (ab ca. 3 Jahre) und großen Hengsten dringend empfohlen. Hierzu wird das Pferd im Operationssaal unter sterilen Bedingungen und unter Vollnarkose kastriert. Nach dem Abbinden der Samenstränge werden die Operationswunden nach außen verschlossen.

Auch bei dieser Methode gibt es jedoch Risiken. Es kann, wenn auch seltener, zu Wundinfektionen, u.U. mit Fieber oder auch der oben erwähnten Samenstrangfistel mit allen Folgen kommen. Im Falle eines ebenso möglichen Darmvorfalles fällt der Darm aufgrund der Naht lediglich bis unter die Haut und nicht auf den Boden. Hierdurch ist eine operative Rettung des Tieres häufig möglich.

Wie bei der Kastration ohne Naht gibt es auch bei dieser Methode die Gefahr von Blutungen, die ggf. eine Folgeoperation nötig machen.